

Club of Vienna wettet gegen negative Auswirkungen des Kapitalismus

Herbst-Symposium am 20. und 21. Oktober 2005 in Wien



[Pressefoto anzeigen]

Wien (pte/20.10.2005/15:35) - Das Projekt "Weltreligionen und Kapitalismus" des Club of Vienna <http://www.clubofvienna.org> beschäftigt sich mit dem neoliberalen Wirtschafts- und Gesellschaftssystem und sucht nach Möglichkeiten, negative Auswirkungen des Kapitalismus zu vermeiden. Hochrangige Vertreter der in Österreich vertretenen Glaubensgemeinschaften (Buddhismus, Evangelismus, Islam, Judentum, Katholizismus), Natur- und Geisteswissenschaftler und Persönlichkeiten aus der Wirtschaft treffen heute und morgen aufeinander, um gemeinsam unterschiedliche Lösungsansätze zu beleuchten.

Wie auf der Website des Club of Vienna publiziert <http://www.clubofvienna.org/website/output.php?idfile=826>, vertreten einige Mitglieder die Meinung, dass eine Wissenschaft ohne Religion den Menschen vor allem verantwortungslos gegenüber der Schöpfung und anderen Menschen mache. Und eine Religion im Gegensatz zu Naturwissen sich lächerlich mache. Sie würde einfach hinweggefegt von Ideologien, wie etwa eines zerstörerischen neoliberalen Materialismus, der längst quasireligiöse Charakterzüge anzunehmen beginne.

Die nach jahrhundertelangen Auseinandersetzungen auf der Basis gegenseitiger Irrelevanz friedlich gewordene Koexistenz zwischen der Theologie und Naturwissenschaft müsse raschest einem Zusammenwirken weichen, wenn die wenigen Jahrzehnte genutzt werden sollten, die zur Rettung der Schöpfung vor dem Menschen verfügbar blieben. Dazu müsse sich die Theologie allerdings genau so dynamisch zu einer reifen Wissenschaft weiterentwickeln, wie die Naturwissenschaften bisher.

Es dürfe nicht mehr genügen, die Theologie statisch unveränderlich auf immer dieselbe Auslegung historischer Schriften zu begrenzen. Erich Leitenberger, Chef der Kathpress, im Gespräch mit presstext dazu: "Die Theologie vertritt im letztlich die Meinung, dass es keinen Gegensatz zwischen den Naturwissenschaften und der Theologie geben kann, weil beide auf Wahrheit aus sind. Nur beleuchten sie unterschiedliche Aspekte von ihr."

(Fotos zu dieser Presseveranstaltung finden Sie auch unter: http://www.fotodienst.at/browse.mc?album_id=220). (Ende)

■■■■ presstext

Aussender: [prestext.austria](http://www.prestext.austria)

Redakteur: Christina Schürz

email: redaktion@prestext.com

Tel. +43-1-81140-305